



AESTHETIC MED SERVICE

- PRIVATES ZENTRUM FÜR PLASTISCHE CHIRURGIE STETTIN -

Grunewaldstraße 23, D-10823 Berlin

Postfach 62 01 80, D-10791 Berlin

Telefon: 0 30 – 2123 2986

Telefax: 0 30 – 2123 2987

E-Mail: info@aesthetic-med.de

Internet: <http://www.aesthetic-med.de>

BAUCHDECKENPLASTIK / BAUCHSTRAFFUNG

Übergewicht, schnelles Abnehmen, Überdehnung der Bauchdecke nach Schwangerschaften, Bauchdeckenbruch in Operationsnarben, aber auch eine allgemeine Bindegewebsschwäche sind die wesentlichen Gründe für eine Bauchdeckenstraffung.

Da in den meisten Fällen alle Schichten der Bauchwand mit Hautfettgewebe und Bauchmuskulatur betroffen sind, besteht die Bauchdeckenplastik nicht nur aus einer Entfernung überschüssiger Haut- und Fettpolster, sondern aus einer kompletten Bauchwandrekonstruktion.

Operationstechnik:

Der Hautschnitt verläuft oberhalb der Schamhaargrenze in einer natürlichen Bauchfalte, von Beckenkamm zu Beckenkamm, quer über den Unterbauch. Von hier aus wird die gesamte Bauchhaut mit Fettschicht bis zum Rippenbogen von ihrer Unterlage abgelöst, eventuell der gerade Bauchmuskel in der Mittellinie zusammengenäht, die Haut nach unten gezogen und gespannt. Der Bauchnabel muss deshalb herausgelöst und versetzt werden. Die Wunde wird schichtweise verschlossen (genäht und/oder geklammert).

Die Bauchdeckenplastik ist eine großflächige Operation, wobei Komplikationen relativ selten sind. Blutungen während und nach dem Eingriff können Blutergüsse verursachen. Durch Beschädigungen der Lymphbahnen, kann es zur erhöhter Lymphaktivität kommen. Aus diesem Grund werden Ihnen zwei bis drei Drenagen, jeweils auf der rechten und linken Seite, gesetzt um die Wundflüssigkeit regelmässig abgesaugen zu lassen.

Darueber hinaus wird entweder ein fester Druckverband in den ersten 48 Stunden nach der Operation nötig oder unmittelbar direkt danach die Erzeugung eines festen Druckes mit Hilfe von elastischen Modellageverbänden, wie Miederhosen oder elastische Korsagen.

Die Gefahr, durch Fett-Trombose bzw. Fett-Embolie entstehende Komplikationen, besteht in der Regel in den ersten 78 Stunden nach dem Eingriff. Die Symptome sind aber deutlich erkennbar. Die Patienten erhalten zur Verhinderung und Minimierung, heparinhaltige Substanzen während des Eingriffes und Aufenthaltes.

Es kann passieren, dass Sie nach einer Blutbildkontrolle (am zweiten Tag), maximal 2 Einheiten rote Blutkörperchen und 2 Einheiten Blutplasma erhalten, dieses dient zur besseren und beschleunigten Regenerierung bzw. Ihrem Wohlbefinden. Da wir an einer internationalen Blutbank angeschlossen sind und darueber hinaus es sich nicht um eine komplette Blutkonserve handelt (sondern um einen Auszug der mehrfach kontrolliert wurde), ist die Gefahr von HIV, Hepatitis, etc.



AESTHETIC MED SERVICE

- PRIVATES ZENTRUM FÜR PLASTISCHE CHIRURGIE STETTIN -

Grunewaldstraße 23, D-10823 Berlin

Postfach 62 01 80, D-10791 Berlin

Telefon: 0 30 – 2123 2986

Telefax: 0 30 – 2123 2987

E-Mail: info@aesthetic-med.de

Internet: <http://www.aesthetic-med.de>

Ansteckungen durch die Konserve nahezu null. Die eventuell anfallenden notwendigen Kosten hierfür werden Ihnen separat in Rechnung gestellt

Ganz entscheidend ist die Nachsorge, die in Ihren Händen liegt. Etwa 10 bis 20 Lymphdrainagemassagen nach Möglichkeit täglich oder jeden zweiten Tag verbessern das Ergebnis um ein Vielfaches. Einen Eindruck bekommen Sie davon in unserer Klinik. Die erste Massage ist für Sie kostenfrei und zeigt Ihnen wie es richtig gemacht werden sollte (zum Vergleich in Deutschland). Möchten Sie während Ihres Aufenthaltes weitere Massagen in Anspruch nehmen, kosten diese DM 40,- die Stunde, sowie DM 50,- eineinhalb Stunden.

Die Fäden werden etwa am 14. Tag nach der Operation entfernt, 4 – 6 wöchige Schonung und das Tragen eines Mieders von etwa drei bis vier Wochen (abhängig von Lymphaktivitäten) unterstützen den Heilungsprozess und helfen das Operationsergebnis zu sichern.

Gelegentlich sammelt sich unterhalb der Bauchdecke noch Lymphflüssigkeit. Ihr Frauenarzt kann mit Hilfe von Ultraschall die Stelle lokalisieren und sie entsprechend punktieren.

Der Klinikaufenthalt beträgt etwa 3-5 Tage, der Eingriff wird in der Regel unter Teilnarkose (Rückenmark) bzw. Allgemeinnarkose durchgeführt.

ALLGEMEINES

Für alle Eingriffe gelten in der Regel festgelegte postoperative Kontrollvisiten, die vom Patienten selbstständig wahrgenommen werden sollten. Die erste erfolgt ca. 2 Wochen nach der Entlassung. Eine weitere ca. 3 Monate nach dem Eingriff. In allen Fällen gilt aber immer, falls etwas ungewöhnliches oder unerwartetes bezüglich der durchgeführten Op eintritt, ist mit dem entsprechenden Arzt Kontakt aufzunehmen.